

Eine Socke für den Oberbürgermeister

Blumenau: Christian Specht wird bei der Kerwe als „coole Socke“ ausgezeichnet. Das neue Stadtobertaupt lobt den Zusammenhalt im Stadtteil



Von Bernhard Haas

So ganz gefällt der dreijährigen Melina die riesige Blumenkrone aus Sonnenblumen nicht. Sie will die Krone schnell wieder loswerden. Aber als Mutter Sarah die junge Dame darauf hinweist, dass es guter Brauch sei, wenn sie die trage, lächelt sie wieder. Den Blumenkönig von Blumenau hat die Jury um Martina Irmscher indes schnell gewählt. Der fünfjährige Leyan ist der einzige Junge, der am Blumenumzug durch den Stadtteil teilnahm. Also gebührt ihm auch die Krone des Königs.

Bevor die neuen Regenten der Blumenau aber gekürt werden, ziehen sie durch den Stadtteil. Vorneweg und hinterher fahren die Bulldogfreunde Sandhofen mit ihren historischen Traktoren. Ein bunter Lindwurm zieht fröhlich durch die Straßen. Die Mutter von Leyan sagt: „Das hat er sich alles allein ausgedacht.“ Den grünen kleinen Jeep hat er ganz allein mit Blumen und Girlanden geschmückt.

Unterdessen spielt auf dem Kerweplatz das Orchester Weiß-Blau Waldhof. Schmissige Weisen klingen über den Platz am Hans-Böttcher-Haus der Siedler- und Eigenheimergemeinschaft Blumenau, die einmal mehr dieses auf eine lange Tradition zurückblickende Fest mit allen ehrenamtlichen Helfern veranstaltet.

Dass da alles klappt, ist schon aller Ehren wert. Die Ehrengäste werden teilweise sogar an den Tischen bewirtet. Aber es werde immer schwerer, genügend Freiwillige zu gewinnen, die zwei Tage unentgeltlich helfen, klagt der Vorsitzende der Siedler, Michael Christill, bei seiner Begrüßung. Dennoch hätten alle die Ärmel hochgekremgelt und ein schönes Fest auf die Beine gestellt.

Schon am Samstag herrscht viel Betrieb. Vor allem junge Menschen hätten die Kerwe besucht, so Christill. „Alles verlief fröhlich und ohne irgendwelche Ausfallerscheinungen.“ Das setzt sich am Sonntag unverändert fort. Bereits um die Mittagszeit ist das Essen – in diesem Jahr gibt es Schweinekrustenbraten mit Knödeln und Rotkohl – ausverkauft. Fast 100 Portionen sind verkauft, wie aus der Küche zu hören ist.

Erster Titel vor elf Jahren

Eine zweite Überraschung halten die Blumenauer in der Hinterhand. Nach dem Grußwort von Oberbürgermeister Christian Specht, der nach Worten des Vorsitzenden nach 37 Jahren das erste Stadtoberhaupt ist, das auf der Kerwe der Blumenauer erschienen war, macht es Irmscher spannend, ehe sie den Namen der frisch gewählten „coolen Socke“ bekannt gibt. Gewählt werde eine Persönlichkeit, die sich um den Stadtteil besonders verdient gemacht habe oder eine herausragende Persönlichkeit sei. Schließlich muss sie das bis dahin bestens gehütete Geheimnis doch lüften: Christian Specht wird ausgezeichnet.

Der freut sich, weil er vor elf Jahren diesen Titel schon einmal bekam: „Jetzt habe ich diesen Titel zum zweiten Mal erhalten. Ich habe nun eine grüne und eine schwarze Socke. Da bin ich bestens für den Winter gerüstet. Wenigstens friert es mich nicht mehr an den Füßen.“ Der Ausgezeichnete sagt, es wäre schön, wenn in jedem Stadtteil eine so stark zusammen haltende Gemeinschaft gäbe wie auf der Blumenau.

Den Titel habe er sich verdient, das sei einfach wunderbar, meinen Waltraud Achtstetter, Rudi Engelhardt und Hanna Röske, die gerade ihr Mittagessen verspeisen. „Die Blumenauer Kerwe gehört einfach dazu. Da muss man einfach hin und mitmachen. Außerdem trifft man hier immer Bekannte“, fügt Röske hinzu. Ein anderes Ehepaar merkt lachend an: „Wir kennen nichts anderes als die Kerwe auf der Blumenau. Die gehört fest zu unserem Jahreskalender dazu.“

Ökumenischer Gottesdienst

Die einzigen, die an diesem sonnigen Nachmittag kein Geschäft machten, sind die Schausteller, die auf ihrem Angebot auf dem Festplatz fast sitzenblieben. Die nehmen das aber auch mit einem lachenden Auge: „Heute Abend ist dann wesentlich mehr los. Da machen wir schon noch unser Geschäft.“

Ein ökumenischer Gottesdienst läutet den Sonntag ein. Über den Erlös freut sich ganz besonders Petra Röder, Geschäftsführerin der Reha Südwest, die auf der Blumenau die inklusive Kindertagesstätte Regenbogen betreibt. „Damit können wir einen faltbaren Bollerwagen anschaffen, mit dem wir mit den Kindern spazieren fahren. Das Geld müsste dafür eigentlich reichen.“ Musikalisch begleitet wird die Eucharistiefeier vom Männergesangsverein Sängerrose, der auch zu Beginn der Grußworte einige Lieder zum Besten gab.
